

Sonnabend, den 7. Juli.

Zahlung 10 Pf. für die Ausgabe
Montag bis Freitag 12. Abend
bis 2 Uhr 20 Pf. durch
die Post 20 Pf. 25 Pf.
Einzelpreis 10 Pf.
Gesamtpreis 32000 Pf.

Bei der Münze eingetragener
Rechtsnachfolger nicht auf die Ausgabe
noch verhältnis.

Gelehrten-Ausgabe aus
Würzburg, Bamberg und
Böblingen in Bremen, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Basel,
Berlin, Breslau, Bremen, A. W.
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Wür-
zburg, — Darmstadt, A. W.
in Frankfurt a. M., —
Dr. Voigt in Chemnitz,
Bayreuth, Berliner
& Co. in Paris.

Zahlung 10 Pf. für die Ausgabe
Montag bis Freitag 12 Uhr. In
Wien: große Blätter-
gasse 6 mit Postamt 4 Uhr.
— Der Name einer ein-
haltigen Verbindung führt
zu Pf. Vergleichende
Zeitung 20 Pf.

Eine Garantie für das
nachträgliche Beleben
der Ausgabe wird nicht
gegeben.

Autographen: Hansemann-
Museum vor uns un-
bekannter Personen und Per-
sonen interessant wie nur
gegen Schauspiel-
Aufführung durch Schauspieler
oder Schauspielerinnen.
Wohl Eulen kann
zu Pf. Ausgabe für
die Montags-Ausgabe
oder nach einem Besuch
der Ausgabe zu Pf.

Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsvorkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Fr. Goedtsche in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Für das Heft: Ludwig Hartmann.
Mitredakteur: Dr. Emil Bieren.

Dresden, 1877.

Politisch.

Kein Tag ohne Melbung unerhörter Gräueltaten auf dem Kriegsschauplatz! Man beschuldigt sich gegenseitig der emporendsten Schändlichkeiten. Ein jeder Krieg entstellt in dem Menschen die thierische Natur, aber die Angehörigen gebildeter Nationen drängen diese dantischen Instinkte augenblicklich zurück. Anders jetzt im Osten. Hier schlagen Barbaren auf Barbaren, Asiaten auf Asiaten, wenn es doch kommt halbevölkerne auf Raum von der Kultur Velocite. Leider zwingt die Gerechtigkeit zu bekennen, daß nicht von den Türken die entziehlichen Schenklichkeiten, der Zahl wie der Unmenschlichkeit und Mannigfaltigkeit nach verübt werden. Die Nation, welche angeblich im Namen der höheren Bildung und Freiheit den Krieg begann, die sich mit dem Namen der Christen schmückt, hat Elemente in ihrem Dienste, welche sie und unser Jahrhundert bestimmen. Auch sind es keineswegs die Söhne wilder Völkerengemengen, die ganz unglaubliche Bestrafungen verüben — selbst russische Offiziere lassen sich zu einer unglaublichen Kriegsführung hinreichen. Das Bombardement unverhüllter Städte wie Russisch-Schlesien führt als Beispiel des Verlusts der Türken herbei, Odessa einzuschließen. Mit Vorliebe richten sich russische Batterien gegen Consulate und Später, obwohl diese als solche gekennzeichnet sind. Das ist die Nation, die mit unglaublicher Verachtung auf die Bildung Deutschlands und Frankreichs herabsieht, die sich gebedert, als lebte der europäische Westen nur von den Zaren Gnade.

Zunächst drücken die fortgeschrittenen türkischen Siege in Kleinasiens Außland auf das Niveau einer asiatischen Macht herab. Noch scheint zwar die Belagerung von Karls nicht aufgehoben, sonst aber hat der russische General seine eigene Niederlage zu verzeichnen. Großfürst Michael ist in allen seinen Untercommandanten geschlagen. Diese retirten, was Zeug hält und während der 1. Theil des Krieges gerade in Asien die ganze Hilflosigkeit der Türkei aufdeckten, so geht, welch eine Wendung durch Allahs Fügung! der Islam jetzt zur Offensive über und Demirch-Pasha übertritt bereit, den geschlagenen Russen auf dem Fuße folgend, die russische Grenze. Die Frucht einer 50-jährigen Eroberung, der Rauschus, geht dem Zaren verloren. Auf dem Donau-Kriegsschauplatz will er neuerdings auch nicht so recht vorwärts für die Russen. Erst am 3. Juli wurde die angeblich „durch einen mühenden Sturm“ zerstörte Donaubrücke fertig, so daß sie für Reitergeschwader passierbar ist. Die Vorhut der Russen erleidet an der Jantra durch die vorbereitenden Türken fortwährende Verluste. Das Schweigen des russischen Telegraphen ist bereit genug. Auch sind die rumänischen Helden schamlos vor den türkischen Geschossen über die Donau zurückgeflieht.

Das hindert nicht, daß man im russischen Hauptquartier bereits den fünfjährigen König von Bulgarien feierlich empfängt. Es ist dies der Prinz von Battenberg, Sohn des hessischen Prinzen Alexander. Letzterer ist zugleich preußischer, russischer und österreichischer General und mit den höchsten militärischen Orden der drei Kaiserreiche (dem Pour le mérite, dem Georgen- und dem Theresienkreuz), also jener „base de ma politique“ geschmückt, wie sich sein hoher Namensvetter und Schwager, des jetzigen Zaren Majestät einst auszudrücken geruhten. Der Sohn dieses hessischen Prinzen, aus dessen morganatischer Ehe, also der Nichte des Zaren selbst, soll bulgarischer König werden.* Sein Vater hatte eine mehr als dreistündige Konferenz mit seinem Schwager, dem Zaren. Einstweilen ist von dem fünfjährigen bulgarischen Königreiche nur ein Strich von 6 Du.-Meilen in dem noch sehr besetzten Besitz der Russen.

Mac Mahon scheint sich den Einschlüsse der Bonapartisten einigermaßen entzogen zu haben. Wenigstens deutet sein Entschluß, die Wahlen für die künftige Deputiertenkammer innerhalb der gesetzlichen Frist, nämlich am dritten Sonntags des September, vorzunehmen, auf seine Abneigung gegen einen Staatsstreich. Der französische Botschafter in Deutschland, Graf v. Gontaut-Biron, wird vom Kaiser Wilhelm in Ems mit ganz besonderer Aufmerksamkeit behandelt. Er ist am Berliner Hof eine sehr beliebte Persönlichkeit. Zweimal wurde ihm bereits die Ehre zu Theil, zur Kaiserlichen Tafel Einladung zu erhalten. Er soll dabei wiederholt dem Kaiser Wilhelm versichert haben, daß Marshall Mac Mahon im Unternehmen mit seiner Regierung durchaus keine kriegerischen Absichten habe, vielmehr den schnürlustigen Wunsch habe, im weiteren freundschaftlichen Einvernehmen mit Deutschland und der Regierung Kaiser Wilhelms zu leben. Man will jedoch auch wissen, daß Herr v. Gontaut gleichzeitig sich zum Dolmetscher der Ansichten machen soll, welche man in Paris über das Auftreten des deutschen Botschafters, des Fürsten Hohenlohe, hat. Das neue französische Gouvernement ist über den Fürsten Hohenlohe sehr ungehalten, der seit dem 16. Mai das Exil meidet und dagegen in ostentativer Weise Herren Thiers nach jeder Richtung hin auszeichnet. Wie man sich erzählt, soll Herr v. Gontaut in Ems hierüber, wenn auch in überaus mildrer Form, sich beschwert haben. Das wird ihm jedoch wenig helfen. Das deutsche Pferde-Ausfuhrverbot, davon machen die höheren Militärs in Berlin gar kein Hehl, richtet sich bloß gegen Frankreich. Man fahrt es jedoch ganz allgemein und verbietet die Pferde-Ausfuhr über alle deutschen Grenzen, um Frankreich keinen Grund zur Beschwerde zu bieten. In Berlin versucht man mit der peinlichsten und gewiß rücksichtigen Sorgsamkeit alle Erscheinungen im militärischen Leben Frankreichs. So erwähnt das „Militärische Wochenblatt“, daß in Frankreich zwar die Zahl der Analphabeten (des Lesens Unlernigen) unter den Rekruten noch ebenso hoch sei wie in Deutschland in den, in der Bildung zurückgebliebenen preußischen Provinzen (Preußen, Posen, Pommern), aber doch sich von Jahr zu Jahr mindere. Diese Minderung erfolgt in Frankreich sogar rascher als in Posen. Darin liegt eine Gefahr für Deutschland, wenn nicht die deutsche Kadettenhäuser zu Dresden seine militärische Paulaner begann.

* Es ist dies wohl auch der selbe Prinz, der auf dem königlichen Kadettenhaus zu Dresden seine militärische Paulaner begann.

Nr. 188.

Heeresverwaltung dafür sorgte, daß die Analphabeten während ihres Dienstes in der Truppe die verfürmte Schulbildung noch nachdrücklich erhalten. O, wenn doch unsere Civilstaatsbehörden die Industrie-, Ackerbau- und wissenschaftlichen Beziehungen des gebildeten Auslandes mit eben solcher Sorgfalt pflegten und dann die heimischen Lücken so steifig und rasch verstopfen, wie die deutschen Militärbehörden in ihrem Reck beim Ausland verfahren, wie hoch stünde da nach wenig Jahrzehnten unser Vaterland, nicht blos gefürchtet, sondern auch benedict und — geliebt von aller Welt!

In der österreichisch-deutschen Zollfrage wird man bei der Unvereinbarkeit zwischen beiden Standpunkten wahrscheinlich darauf kommen, den jetzigen Vertrag einfach auf ein Jahr zu verlängern. Mittlerweile wird die Notlage der Industrie schon dafür sorgen, daß unsere Regierungswiseheit sich von der Freihandelschule mehr und mehr abwendet. — Im Bundesstaat ist das Gesetz, welches die Höhe der Gerichtssporteln festsetzt, betreffs des Civilproceses durchbrochen. Die preußischen Gerichtssporteln sollen ein wenig ermäßigt sein, um dem Volke die Justizpflege nicht zu sehr zu vertheuren. Da nun aber die Sporteln bei den preußischen Gerichten durchschnittlich höher sind, als z. B. in Sachsen, so verstehen wir obige Meldung dahin, daß die Sporteln außerhalb Preußens einigermaßen erhöht werden sollen. Räheres bleibt freilich abzuwarten. Hoffentlich braucht man nicht zu seufzen: „O du heure Justiz!“

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

München, 5. Juli. Der bekannte Schriftsteller Wilhelm Hadlander ist auf seiner Villa in Leoni am Starnberger See heute früh plötzlich am Herzschlag gestorben.

Vocales und Sächsisches.

— Zustarform! Eine prompte Justiz giebt es allein in Weichseln. Der internationale Vertrag datiert Gebietserwerb von der Gezeitgemarkung auf, und diese hat dem Bedürfnis entsprochen. Wer einen Besitz akzeptirt, muß wissen, was er thut, wenn er ihn am Fälligkeitstermin nicht eindolt, verfällt er ohne Weiteres der Execution. Dies ist rationell und gerecht, wie dem Zeitverständnis entsprechend, welches eben die Zeit so fordert, daß eine minnige Vergeudung derselben zum Schaden des in seinem Vertrauen zum Acceptanten Gewaltvollen nicht stattfinden darf. Wie ganz andere Grundlage dagegen gelten im Weichselzugegebene! Wenn der Handelsbetrieb, auf welchem die Abgaben erdrückend lasten und der ist die geringste Veränderung in seinen Preisen und Hypothekenverhältnissen die schwersten Druck an Staat und Gemeinde bringen muß, während an den bösen Millionen umgekehrt werden können, ohne daß für den Staat mehr als die Kosten der Wechselseitigkeit abfallen — wenn dieser quasi Brüderlichkeit der Staat und Gemeinde sich gegen mögliche Brüderinnen und Brüdergefechte eines Abenteuers durch einen Weichselvertrag schützen will, in welchen der Abmischer sich verpflichtet, die Wohnung sofort zu räumen, wenn er den lästigen Weichseln (der meist zur Bezahlung der hypothekären Kosten erforderlich ist) nicht pünktlich bezahlt, oder den sonst übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommt, — so gelten alle schriftlich vereinbarten Stipulationen, selbst wenn sie gerichtlich recognosiert werden sind, nichts, sobald es zum Exekutionsprozeß kommt. Da genügt die einfältige Aussrede, z. B. daß manlich etwas anderes verabredet worden sei, als der schriftliche und recognosierte Vertrag enthalt, vollständig, um die Exekution Monate lang hinaus zu ziehen durch altertümlich umständliche Reisen zu Deductionen, Repliken, Duplikaten, Publications, Appellationen, und was sich sonst alles im Amtsgericht verhandeln kann. Ob die zu erwartenden neuen Rechtsgefechte befreit dringen werden? — Wir wollen es hoffen und wünschen, trotzdem man von Gingeweld zu höchst deformirt, daß Vieles zwar anders, aber nicht viel besser werden wird.

— Mit Freuden kann man auf unsere städtischen Promenade n. d. blauen, auf welche sehr ungünstig mehr Aufwand und Gestalt von Seiten der Stadt gewendet wird, wie früher, und sieht man aus dem jetzigen verhältnißlichen Zustande der Anlagen, daß die von der Stadt bereitwillig gewährten bedeutenden Mittel allerfalls die besten bedürfen. Das Gelände der Strandpromenade und des Parks ist vorzüglich, so daß man mit Bergungen die öffentlichen städtischen Anlagen bestreiten kann. Ein gleich günstiges Urteil möchte man jedoch über die neuen Schöpfungen der Stadtpläne in Bezug auf die öffentliche und sämälerliche Haltung leider nicht fassen. Es fehlt denselben an dem Hauptbahnhof, nämlich irgend welcher Charakter, den doch jede Anlage, zumal ein Stadtmühl einer großen Stadt, haben muß. Man sieht ja, mit welcher Gründlichkeit alle neuen Werken technisch ausgeführt werden, leider mangeln ihnen aber jeglicher Stil oder legen welche Grundidee und sie machen keineswegs den Eindruck einer künstlerisch vollkommenen Schöpfung. Bei Anlage städtischer Plätze ist vor Allem darauf zu achten, denselben eben, den umliegenden Gebäuden entsprechenden Charakter zu geben, einfach oder elegant und zweckmäßig, je nach dem. Häfen wir z. B. die Neuanlage des Striedner Platzes ins Auge, so findet man ihn mit Aufnahme der noch anzulegenden Fontaine in seiner Weise verfestigt und hätte man wohl bei einem Aufwand von 7000 Mark etwa Schöneres erwarten können. Bei einem Mangel jeglichen Stiles bietet er von seiner Seite ein dem Auge wohlhabendes Bild. In der Längen-, Quer- und Seitenachse tritt einem der leidige, oft lang gestreckte Rückweg entgegen, anstatt man wenigstens in der Längenachse durch den Anblick einer schönen Flächenfläche, umrahmt von schönen Gehölzen, erfreut wird. Hauptähnlich sind nun aber

noch die, sämälerliche Theile zur Unfrömmigkeit gestaltenden überwältigend abrundungen der Ecken zu töben, was in keiner Weise, weder durch den Verkehr, noch durch die Abtönung der Passage, möglich werden kann. Die ganze Anlage ist dadurch so unruhig, daß es dem Betrachter unmöglich ist, ein Motiv (wenig überhaupt solches vorhanden) herauszufinden. Auf dem Blodmann-Blab hat man wohl wegen der vorhandenen unregelmäßigen liegenden alten Bäume eine sog. tiefe oder natürliche Anlage darstellen wollen, welche aber in ihrer zeitigen Haltung sehr nachdrücklich verkehrt. Motiv fehlt. Man könnte mit einzigen Gedächtnissträubungen umgehen, die den Platz von gleichnamigen Haustreuen umgeben, die sehr gut vertheilen, ob die alten Bäume in ihrem neuen Standpunkt, oder den Verkehrs zu beeinträchtigen. Außerdem hätte man die den spielenden Kindern gehörigen Brüdersteine, Langh-steinen, welche oben entnommen werden, die das unordentliche Aussehen des Platzes nur noch erhöhen. Dem Sternplatz ist mit seinen gleichnamlosen zugefügten und abgerundeten Ecksteinen durchaus sehr besseres Boden beizumessen. Ohne auf die in den Neuauflagen ebenfalls oft unfortrechte Anlage der Pflanzungen näher einzugehen, wäre doch noch hervorzuheben, daß die Sträucher so direkt an die Begegnung herangebracht sind, daß sie schon jetzt den Passanten lästig werden und aber hauptsächlich die Anlage einer reinen Alleenstraße unmöglich machen. Ebenso wäre die Entfernung der das alte Gebäude Gefühl verliegenden hölzernen Einleitungen sehr erwünscht; wenn dieselben bis zur Belebung des Parks und dem ersten Anwachsen der kleinen Gehölze, namentlich gegen das Einbringen der Kinder schädigen, ist nichts eingewenden, man findet aber die Parkanlagen in keiner Stadt so aufgedellt, wie hier. Sollten etwa die Hunde in Dresden extra ungesegnet sein? Die in allen anderen städtischen Anlagen sind im vorigen Jahre ausgedehnte Alleen, die Gehölzgruppen mit einer Einwirkung von allen möglichen Blüten- und Blattplänen zu umgeben, möge man doch nicht etwa auf die von unserem Altmeister der Landschaftsgärtner, dem verstorbenen Generalgärtner Lenné, angelegte Bürgersteile auch noch ausdehnen, der die derartige Anlagen die größte Einfachheit vorstieß, indem er auf die Natur hincies, wie diese arbeitet. Er hat keine großartigen Schöpfungen aus dem eisigen Studium der Natur entlehnt, mögen sich auch unsere städtischen Landschaftsgärtner deshalb nicht beschließen.

— In einem sozialdemokratischen Blatte, der „Gewalt“ (Nr. 2, Nr. 2), ist darauf hingewiesen worden, daß auf das Gesetz des Sozialdemokraten Bahlfels, die ihm zuerst eine Gelangniss von 1½ Jahren in Festungshaft zu verwandeln, ein gänzlicher Siegfeld erfolgt sei, während der Redakteur der „Dresdner Nachrichten“, Dr. Bieren, seine Strafe auf der Festung Altdöbelstein absitzen dürfte. Die sozialdemokratischen Verhältnisse liegen nun so: Dr. Bieren wurde wegen eines Pressevergehends, Bahlfels wegen einer Rede in einer Volksversammlung, Güterer zu 2. September zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt. Dr. Bieren reichte ein Beschwerde gegen Arztes ein, wonach die Verbüßung dieser Strafe im jetzigen Dresden Gefängnis mit dauernden Nachtheilen für seine Gesundheit verbunden gewesen wäre. Auch hat sich Dr. Bieren vor seiner Abfahrt in die Festung der amtlichen Untersuchung durch den König, Gerichtshof zu unterliegen gehabt und erst auf Grund derselben erfolgte seine Überstellung nach der Festung, auf der er dem Reglement entsprechend seine Strafe verbüßt. Ob die Herr Bahlfels auf ein ähnliches ärztliches Zeugnis gestellt hat oder nicht kann, ist auf jener Mitteilung des Gewaltblattes nicht ersichtlich. Sollte demnach aus der Verurtheilung der gerichtlichen Behandlung beider Herren ein Schluß etwa dahin gezogen werden, als daß eine Ungleichheit zwischen den beiden Bahlfels' ob, so wäre dies ein Zeugnis, daß im die nötigen Voraussetzungen zu seiner Rückkehr fehlten. Ueberhaupt sagt die Redaktion dieses Blattes Dem noch das Thatsächliche hinzu, daß Dr. Bieren, wie er uns vor seiner Abfahrt wiederkommt berichtet, sein Bedenken getragen haben würde, eine Zelle des neuen Gefängnisses auf der Willkürstrafe zu belegen, welches notorious allen gründlichsten Ansprüchen entspricht, wodurch der alte Gefängnis auf der Landhausstrafe durchaus nicht untersetzt. Ueberdies man endlich nicht, daß der verantwortliche Redakteur unseres Blattes, Herr Baez, zur Gewalt, da er sich nicht, wie sein Kollege Bieren, auf ein ärztliches Zeugnis zu beziehen in der traurigen Gewissheit verbündet hat.

— Der deutsche Diplomathos zu Leipzig verurtheilt dieser Tage den Polizeicretair Klinck in Cottbus zu einem Verweis und zur Zahlung der Kosten zweier Anklagen, weil die Frau des Secretairs im „Hamburgischen Correspondenten“ einen Artikel veröffentlicht hatte, der sich über das Sparystem der deutschen Reichspostverwaltung und seine Folgen für den Handelsverkehr“ in favoriter Weise verbreitete, und weil der Diplomathos als erwiesen annahm, daß der Polizeicretair seinerseits das Material zu diesem Artikel geleistet habe. Die falsche Diplomatenkammer zu Schleswig hatte den Beamten in der ersten Anklage freigesprochen.

— Auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Leipzig ist durch das Polizeiamt die Druckchrift: „Neue Gedichte von Georg Treverg“, herausgegeben nach seinem Tode vom Verlagsmann in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 99, 130 und 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Der vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschlagnahmt worden. — Die vierjährige Anklagezeit ist auf männliche Betriebe gelegt mit der Idee, das bisher von einem Vorstand-Mitgliede geleitete Stellen-Bermitteilungs-Blatt zu seinem Vorgänger, nach seinem Tode vom Polizeiamt in Leipzig, auf Grund der §§ 95, 130, 166 des Meldestatutgebißes beschl

trinken. Die Magg verspürte Lebhaftigkeit, wosauf ihr die Frau aus einem anderen Häuschen „Minn“ zu trinken gab. Auf Weiteres wußt sie die Magg nicht zu entzücken. Als Thäterin wurde die Frau des ehemaligen Hofschönen und nunmehrigen Villenbesitzers Simeon verhaftet.

Wien., 5. Juli. (Tel.) Die „Polit. Correspond.“ meldet telegraphisch aus Budapest von heute, daß jetzt seien 40,000 Russen über die Brücke von Simnica nach Sisovo passiert. In militärischen Kreisen sei allgemein die Ansicht verbreitet, daß die Russen schon demnächst die Donau überqueren würden. Die Vorstellungungen dazu würden Tag und Nacht getroffen, an Vorsorge zum Schlag einer Welle werde energisch gearbeitet, Niemand zweifele mehr, daß die rumänische Armee an der Ostenlinie thineinwerde.

Wien., 6. Juli. (Tel.) Telegramm der „Presse“ aus Budapest: Russische Kavallerie sind bis Piešťany und Poprad, südlich von Mopolska, vorgebrungen. Der rumänische Generalstab ist heute nach Poplana, südlich von Mopolska, abgezogen. — Telegramm des „M. W. Tagblattes“ aus Slatz: Die an der montenegrinisch-albanischen Grenze vereinigte türkische Armee wird erstaunlichen Erfolg gewähren, unter Zurücklassung von entsprechenden Verzweigungen in den Grenzstädten, zur Hölle nach Albanien und Epitius, zur anderen Hölle nach Adrianopel abgedrängt.

Rumänische Christen haben durch den Bischof Strohmayer eine Petition an den Kaiser von Österreich gerichtet, in welcher sie um eine Okkupation Bosniens durch österreichische Truppen bitten.

Frankreich. Aus Metz in der Champagne wird gemeldet, daß zwei dortige Namen, die einen guten Rang in der ganzen Welt haben, sich demnächst, und zwar gelegentlich bei im Herbst stattfindenden Wahlen zur Nationalversammlung, in die Abreise des Politikus zu stellen gedenken. Es ist das Niemand anders, als Paul Chambon, einer der Chef des bekannten Champagnepaars Moët u. Chandon in Epernay, und Louis Roddeur, Sohn des noch defauerten Hauses in Reims selbst. Wie sich das bei dem aristokratischen Werthe, das die beiden Herren abstreiten, verlaufen wird, versteht, gedenken sie nicht als demokratische Kandidaten, sondern vielmehr als Kandidaten der konservativen Partei anzutreten.

Paris., 5. Juli. (Tel.) Dem Vernehmen nach soll morgen die Unterzeichnung des neuen französisch-italienischen Handelsvertrags erfolgen. — Das vom „Morning Advertiser“ erwähnte Gericht, die französische Flotte würde ebenfalls nach der Besitznahme gehen, wird von der „Agence Havas“ als leeres Vergrößerung entdeckt bestätigt.

Die letzte Stunde des radikal-parker Gemeinderathes wird aller Wahrscheinlichkeit nach bald endgültig haben. Der Rat hatte im vorigen Jahre bei Beratung des städtischen Budgets alle Forderungen zur Unterstützung derjenigen Wohltätigkeitsanstalten abgelehnt, welche von Ordensbrüdern oder Ordensschwestern geleitet werden. Die republikanische Regierung hatte diesem Beschlusse kein Veto entgegenge setzt, aber das wird jetzt anders kommen. Der Seinepräsident wird auf's Neue die im vorigen Jahre abgelehnten Kreditforderungen stellen, und wenn der Gemeinderath bei seinem ablehnenden Beschlusse beharrt, werden die Auskunft und die Erziehung durch eine von der Regierung ernannte Kommission nicht lange auf sich warten lassen. — Die Ende Juni an den Adlerminister eingehenden Berichte der Präfekten sindhängen an, daß an allen Punkten ganz vorzügliche Rentausichten bestehen. Im Süden hat die Ernte bereits begonnen und heute wurde auf den Pariser Höfen das erste Weizen des diesjährigen Ernte zu Markte gebracht; dasselbe kam aus Alés.

Italien. Nachrichten aus Rom zufolge erregt der Zustand des Bayreuths erste Begegnisse.

Rußland. In letzter Zeit wird die Torpedoflotte, welche den Hafen von Odessa umgebaut, in verdächtiger Weise von Russen besucht. Man glaubt, daß diese karmeliten Fischer unschöne Täucher sind, welche die Torpedos heranführen wollen, um den russischen Monitor den Weg zu bahnen. Zu Folge dessen wird jeden Abend eine Patrouille der Torpedoflotte vorgenommen, um zu konstatieren, ob jedes von den verdeckten Strengwachttürmen sich unverkennbar auf seinem Platz befindet. Nebenbei wird der ganze Hafen bis zur Torpedolinie von 10 Uhr abends bis 3 Uhr Morgens durch zwei elektrische Riesenapparate taghell beleuchtet. Der Hafen ist durch 13 Batterien, welche mit Geschützen bewaffnet sind, gesichert. Auch zwei Panzerfäuste und zwei kommende Batterien befinden sich auf der Höhe, so daß ein Angriff der russischen Monitors zu einem gewaltigen Artilleriebeschuss Anlaß geben würde.

Ein Korrespondent des „Daily Telegraph“, welcher von Sudum-Rakel aus einige von den Russen geräumte Distrikte im Kaufhaus besucht hat, berichtet über unerhörte Verwüstungen dafelbts. Alles haben die Russen beim Absage mitgenommen, im Distrikt Jamid jedoch Dorf niedergebrannt und im Hause von Adelie sämischbundert unbekannte Familien getötet, dem Hungertode preisgegeben.

Petersburg., 5. Juli. (Tel.) Offizielles Telegramm aus Simnica von heute: Am 28. Juni kehrte der Generaladjudant Schmid von Babadagh. Am 29. Juni schlug Oberst Domhoff, der die ganze Umgegend von Dertchen und Balchibogas häubte, 2 Iskertseebatterien und nahm denselben Waffen, 500 Wände und gegen 20,000 Stück (?) Vieh ab. Die bekannten Führer von Käubereien, Kara Mustapha und Nudem, wurden von ihm gefangen genommen. Die ganze Strecke bis zum Trajanowall ist von den Türken geräumt. Die charkische Bedrohung nimmt die Russen als ihre größere enthusiastisch auf. Hier steht alles gut, die Truppen seien ununterbrochen Tag und Nacht über den Donaustrom, es sind keine Türen sichtbar, nach dem 27. Juni haben nur kleinere Verposten geleiste Rettungskunden.

Türkei. Über einen Angriff russischer Torpedoboote auf einen türkischen Monitor bringen „Daily News“ folgende Einzelheiten. Der Monitor hielt sich in der Nähe des Alutan-Mündung auf und hatte den Russen längster Zeit viel zu schaffen gemacht, indem er mit ungemeiner Feuerkraft fortwährend die Batterien der Russen beschoss und ihre Boote zerstörte. Dieses gefährliche Treiben sollte ein Ende gemacht werden. Der Torpedobooten bargen sich hinter einer Insel, und sobald der Monitor vorbereitete, hofften sie auf ihn los, und zwar mittens am hellen Tage. Das türkische Bootzeug war aber zu gut geteilt, um überwältigt werden zu können. Russen unglaublich kurzer Zeit waren zum Sieg gestellt, bedroht durch Auswurf von Torpedos den Feind mit dessen elanen Waffen und eröffnete gleichzeitig ein furchterliches Feingewichts- und Mittelpunktsfeuer auf denselben. Außerdem wurde der Monitor von einem torpedowährend auf den Schiffen „Europäer“ — wo die Russen meinen, einem Engländer — mit einer solchen Gewandtheit gelöst, daß die Torpedoboote ihm nicht bekommen konnten. Sie setzten ihren Angriff über eine Stunde lang fort, bald auf den Monitor zuschließend, bald vor ihm liegend. Auch der Monitor selbst unterwarf jeden Augenblick seine Bewegungen, so daß er eines der kleinen Boote zu, wie vor einem andern aus. Alle fünf Bootzeuge fuhren einander in der Herrlichkeit und Schnelligkeit ihrer Übungen und Wendungen zu überholen. Eins der Torpedoboote geriet dabei nahezu in die Hölle — nämlich zwischen den Ufern und dem Monitor. Sofort dampfte dieser auf das Boot los mit der vollen Wucht, so gegen das Ufer zu schleichen. In diesem Augenblick wurde infolge der Machtlosigkeit des Monitors verwundet und bei der hierdurch entstandenen Bewirfung gelang es den Russen nur mit genauerem Schuß, dem unliebsamen Quetschversuch zu entkommen. Ein russischer Offizier war inzwischen ans Ufer gesprungen, und da er den Wettbewerber des Monitors in fahrlässiger Weise auf dem See stehen ließ, schwerte er in einer Entfernung von nicht mehr als 40 Fuß drei Revolverkuli auf ihn ab. Der Kapitän bedankte sich für diese Freundschaft durch förmliches Absiechen des Hutes. Später jedoch scheint er verwundet und getötet worden zu sein, denn er verschwand plötzlich vom See und gleich darauf machte sich der Monitor wieder frei und davon. Seitdem daß er sich gleich eben den anderen vorstichtig absieht gehalten und ist auch irgendwie eben wie die übrigen auf der Donau liegenden Monitors mit Torpedos umgeben worden.

Konstantinopol., 5. Juli. (Tel.) Dem Vernehmen nach soll die bisher in Montenegro operierende Division Suleiman Pascha eine anderwerte Bestimmung erhalten. Wie manerner hier wissen will, hätte der russische Pascha neuerdings die bei Vatum liegenden Russen zurückgebaut.

Gentileton. Unter hochgeehrter Hochbauweise Friedrich Dettmer tritt heute Abend erstmals nach seiner glücklich und höchstlich für immer überstandenen Krankheit wieder auf — ein für alle Theaterfreunde höchst erfreuliches Ereignis. Das es gerade der „lange Israel“ ist, als welches er wieder vor das Publikum tritt, sehr trefflich, da zwei seiner kostlichen Eigenschaften: Humor und Empfindung hier definitiv in reichstem Maße Entwicklung finden. Ihnen wir ihm ein herzliches Willkommen!

Die (nur mäßig besuchte) „Zähmung der Wilden“ im Neustädter Operntheater war eine Art Regie-Experiment, das mit vielseitigen Verschiebungen gemacht werden mußte, da Herr Dettmer, Herr Zoll, Fräulein Ulrich verlaufen sind. Herr Weißler verlor, Herr Tesio abgegangen ist. Herr Wörth und Fräulein Haberland spielen die Hauptrollen entsprechend ihrem Naturell etwas schwerer, indeß lobenswerth. Herr Joachim in Weißlers Rolle färbt unerträglich — aus der Wahrheit soll der Dialekt kündigen, es sei denn, man cartiere eine Vocalstaur. Herr Kramer kann Herrn Zoll (Bartholdi) nicht erspielen; die humorvolle Rolle verträgt sein Gesicht und Bramatassen, wie es Herr Kramer mit Augen, Stimme und Zähnen weist. Wohl wäre Herr Engelhardt hier weit passender zu verwenden gewesen. Sonst darf der Vorstellung trotz erstaunlicher Umstände anerkennend gedacht werden.

Mösenthal macht noch jetzt, nach seinem Tode, von seiner Freiheit reden. Der Dichter hat keine Bande und Freunde genossen in Kassel einer nicht geringen Verlegenheit preisgegeben. Dertelte bestimmt testamentarisch, daß nach seinem Ableben die ihm verliehenen Orden, sowohl die befreit als auch die verliehenen Orden, in der Kasseler Synagoge (1) aufgehängt werden sollten. In der Kasseler Synagoge (1) aufgehängt werden sollten. Die Testaments-Executoren hatten in Folge dieser Verträge die betreffenden Orden an die Synagogengäste zu Kassel geladen mit der Bitte, den Wünsche des Verstorbenen nachzufolgen. Der Band-Mabbainer, Dr. Adler, batte dem jüdischen Band-Mabbainer diese Freizeit zur Entscheidung vorgelegt, dieses nun aber in einem motivierten Gespräch sich das aufzudrängen, daß es auf Grund der jüdischen Religions-Gesetze nicht gestattet sei, Orden in der Synagoge aufzuhängen, und daß daher das von den Testaments-Executoren zu Kassel gestellte Ertrich legalisch abgelehnt werden müsse. — Leider diesen verständigen Entscheid des Band-Mabbainer kann man sich nur freuen.

Das Klavier- und Violinspielen wird zu sehr an gros betrieben, um noch Aufsehen zu erregen. Auch Gitarre, Horn, Trompete „sleben“ nur bedingungsweise. Da hat denn ein „Künstlerpaar“ auf dem schönen Mecklen-Schloss eine besondere Freiheit, wie es wohl den künstlerischen Idealismus mit den Verhältnissen des Magazins in guten Einstand bringen könnte. Das Paar macht wirklich Sensation: Es spielt die Liebhart-Musik und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Neben das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Neben das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

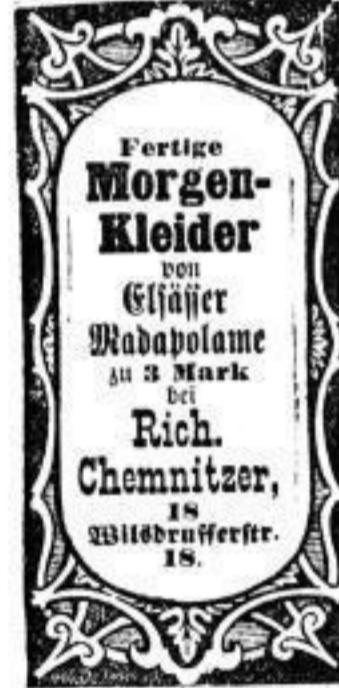
Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden sich gleich Benedicti-Puppentheater noch lange auf dem Theatertisch und Sie dies — die Wachtuba. Die brave Frau in bekleidtem Kostüm und mit kräftiger Figur war ein auffallender Beweis für die Emancipations-Abbildung der Tuba. Wenn man sich von ersten Schreit etwas erbolt hat, sieht sich die Tuba in weiblichen Händen gar nicht über an. Freilich — etwas energetisch.

Über das Vermögen des am 28. Juli 1875 verschiedenen Schriftstellers A. B. Schreyer ist der Name von C. L. Erdmann verzeichnet. Der „Leitung-Artiller“ sagt dieser Nachricht folgendes: „Viele von Schreyer's Werken auf dramatischem Gebiete werden

**Ein
frequentes Hotel**
1. Klasse, in lebhafter Gegend,
nicht der Grafschaft Glas (dem
üblichen Theile Schlesiens), mit
gutem, vollständigem Inventar
versehen, ist verlässlich. Besetzen
wollen sich wenden an
H. Dannheimer in Lauban.

Gasthof.
Ein kleiner Gasthof oder ein
Haus, worin sich Schantwirtschaft
befindet, wird zu kaufen
geachtet, wenn eine Anzahlung
von 1000—1500 Thlr. genügt.
Werber unter **A. J. 23** vor-
lagernd Blätter, Agenten verb.

Ein Gasthof
unweit Dresden an der Straße
gelegen, in einem lebhaften Orte,
mit Fleischerei, großem Saal,
Billard, Gesellschafts-, Gast- u.
Fremdenzimmer, Stellung für
zu Besuch, Regelbahn alle Sonn-
tage Taxismusik ist mit 1—5000
Thlr. Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. Unbeschreibliche Kaufzettel
können bis 82 fest stehen bleiben.
J. D. Schreiter, Lößnigstrasse 3.



Sophas,
einfach aufgebaut, von 12 Thlr. an
Autos Platz 2.

Seine Hüte, schön ausgewählte
Zacken, Schürzen blau
Krompetenstrasse im H. Laden.

W. Speise-Zett,
a. Thlr. 65 Pf.,
von 20 Pf. ab, in Fällern
billiger empfohlen

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, d. g. Adler.

Sophas, Schränke, Kommo-
den, Tische u. Stühle, Bett-
stücken mit Matratze, Vorhangen,
Kantengardinen u. a. m. Blaumit
Amalienstr. 20, bei **E. Koppel**.

Auf Abzahlung
erhalten Leute Herrengarderobe,
Uhren, Bälde, Möbel, Betten,
Wardinen und Tapeten Galerie-
strasse 1, 1. Etage.

Sophas, Haushaltungen liefern ich
mit bedeutendem Rabatt u.
france. Preistafeln gratis u. st.
Herrn. Bernhard, Leipzig.

1 hübsches Sopha billig zu
verkaufen Schreibergasse 19, 3.

Ein Pianino,
prächtig im Ton, sehr billig
zu verkaufen: Palmlstrasse 20,
1. Trepp' links.

Ein starker Handwagen in
billig zu verkaufen Markt-
strasse 8, Antonstadt.

Ein Restaurant in verhältnis
billig zu verkaufen. Ruhiges
Stadttheaterstrasse 1, Ledergeschäft.

Federbetten,
neue, rohe, Zink, a 5, 6,
7 u. 8 Thlr. sind zu verkaufen
Märktenstrasse 18, 1.

12 Gartentische
billig zu verkaufen Villengasse 1b.

Kaffee
wird in größeren Posten gegen
sofortliche Baarkasse preiswert
und billig zu kaufen gehandt. Wer
unter **O. G. 348** im "Inva-
lidendank", Seite 20, erbeten.

4 Stück Dresdner
Düngereexportactien
find a 95 Thlr. zu verkaufen.
Nobres Expedition dieser Art.

Federmatrassen mit Reiß.
8 von 20 M. an, von unver-
wölklicher Dauer,
Johanneplatz 13 part.

Ein Pianino,
wie neu, in Verhältnisse halber
mit großem Verlust zu verkaufen
Porzessplatz 21, im Restaurant.

G. Isoländ. Matros-Sheringe,
2 Stück 15 Pf., im Scheit, bil-
liger, empfohlen

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11, d. g. Adler.

Granitplatten und Stufen
billig zu kaufen Rosengasse 12, 1.

Eisenbahnschienen u. Träger
zu Bauzwecken liefert billig **A. Schönert**, Schmiedestr.
Vonstrasse 18.

Niederlagen

Berliner Weissbier
von **A. Landré**, Stralauerstrasse, Berlin.
Wilsdrufferstrasse 43. Knoteck,
und
Gebr. Hollack, Königsbrückstr. 94.
Aechte Döllnitzer Gose.

Madapolame-Rester
in vielen Tausend Mustern und Farben, in solcher guten
Waare, wie sie nur in sehr wenigen Geschäften hier zu
haben ist. Die Resten eignen sich zu Schürzen, Jacken,
Zuckern, Herren-Hemden und der sorgfältiger Justam-
mentierung zu saugen Roben, im Preise von 20 Pf. an,
Schloßstraße 8 im großen Bazar.

**Die
grosse Hitze**
hat uns veranlaßt

10,000

**Lustre-, Drell- und
Alpacca-Jacquets**
für Herren
anzufertigen, offizieren dieselben
von 1 Thlr. an,
ferner Touristen- u. Sommer-
Anzüge, Sommer-Paleto's,
Webröcke, Weinkeländer und
Westen, Schlafroede und
Weissmantel zu bedeutend
verabgesagten Preisen.

**S. J.
Hamter & Co.,**
8 Frauenstrasse 8,
Ecke der Galeriestr.
Bekannt als „Erster-Esse“.

Alexanders-Bad,
Wasser-Hallenbad und Kurort
für Herrenkrankte, im Altbiet-
gebiuge bei Hof und Gart-
branngesob. B. 1. Aufl. Bahn-
station Wunsiedel. Saison 15
Mai bis October.

Dr. med. E. Cordes.
Eine kleine ober- und unter-
garbige

Brauerei
ist mit 25.000 Thlr. Anzahlung
sofort zu verkaufen. Öffnen
unter **W. K. 1005** in die
Lippe, diese Kosten erbauen.

Echten alten Cognac,
a. Lit. 3 M., 1/4 Lit. incl. Al. 240 Pf.
empfohlen **C. H. Kuhn**,
Böhmisches, 1. Giefe d. Altmärkt.
In gebinden ab Cognac zu
Original-Preisen.

Ein executionär. Röderung
G. von 172 M. 50 Pf. kommt
und Kosten an Herten am Herten
Theodor Seiffert. Gelegenheit
der Frau L. Seiffert, Inhaberin
einer kleinen Geschäftes Schönheits-
strasse, ist billig zu verkaufen.

Blockhausähnlich 3, 1. Et.
Neue und getragene Herren-
kleider, sowie nur oft enga-
lige Zweckdosen, Bettlen, Zellen
und Stoffe sind stets billig zu
verkaufen

große Kleiderstraße 4, Alt.
Kinderwagen, zum billigsten Preis
empfohlen die Kinderwagen-
Fabrik von **W. Münch**,
große Schlesische 1, Giefe
der Landhausstrasse.

Loose
zur Zeitung 1. Klasse R. S.
Landes-Voerter. Montag den 9.
Zull. er. empfohlen **Julius**
Garbe, Giefe der Baumwoll-
Gärtnerstrasse 2.

10—12 Stück
Araclegger,
in noch gutem Zustande, sich
vorzugsweise als Regenschäfer
eignend, sind preiswert zu ver-
kaufen bei **Heinrich Webner**,
Nachfolger, Borna.

Verpachtung.
Zwei Restaurations, eine zu
900 M. und 480 M. Nobres
Leuben bei Dresden, Neucht. 3.

Damentaschen.
Kinderwagen, Haberkübel, Klei-
derörde, sowie alle anderen Koch-
waren zu Fabrikpreisen in groß-
ter Auswahl Schlossgasse 20.

Auf Abzahlung
erhalten solide Leute Möbel,
Betten, Herrengarderobe, Uhren,
Wäsche u. Gardinen Galeriestr. 1.

Ruschpler's

Rosen-Ausstellung

Hohe-Strasse 20 (Bell'scher Weg)
geöffnet von früh 6 bis Abends 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennige.

Drahtseile von Stahl- u. Holzkohledraht

für alle Zwecke der Industrie und Landwirtschaft.
Kupferdraht und **Kupfersseile** zu Glühlampen
liefern äußerst billig das Lager der Sieb- u. Drahtwerke 1c. Dresden, Königsbrückstr. 91.

Stärke, Stärkeglanz, Waschpulpa, Waschblau, div. Sei- ten empfohlen

Spalteholz & Bley,
Dresden, Annenstrasse 10.

Echt persisches

Zusektenpulper,
Tinol, Camphor, Gahnen-
pfeffer, Patchouli, Wanzen-
tod, Naphtalin, Watten-
papier, Algenleim, Algen-
papier etc. empfohlen

Spalteholz & Bley,
Dresden, Annenstrasse 10.

Echt persisches

Trauerhüte
vom einfachsten bis hoch-
steinsten Henné hält sieb auf
Lager das Bürgeschäft von
Frau Mathilde Clemm
Nacht., Seestrasse 4, 1.

zu einem Steinlebenwert

in Österreich, Beste Vage, wird
ein Hellebner gehandelt, resp. ein
Helle verkauft, und erhält der
Besitzer das Ruhme aus idylli-
schen Anträgen unter **M. Z. 320**,

durch den „Invalidendant“,
Dresden, Seestrasse 20.

Ein überzähliges Arbeits-
pferd ist billig zu verkaufen.

Ruhmes beim Haubnicht
Jagdhof, Jagdweg

Nr. 17.

Echt v. 2 M. 50 Pf. an.

Producentengeschäft
ist verhältnisweise billig zu verkaufen.

Medaillen ist verhältnisweise
billig zu verkaufen.

Ernst Zscheile,
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

von

doubl. echten Goldwaaren,

als Siegelringe, Schlangen-
ringe, Doppelringe.

Trauringe,
Stück v. 2 M. 50 Pf. an.

Medaillen, St. v. 5 M. an.

verschlüsselte in den Abteilungen 4 5 6 19 22 23 24 26 27 29 30 31;

240 Raummeter weiche Stoffe

in den Abteilungen 22 23 24 25 27 29 30 31;

10 Westen billige Reisig,

22 Wellenkundt weiches Reisig

in den Abteilungen 2 4 19 30;

450 Raummeter weiche Stoffe

in den Abteilungen 1 2 19 20 22 23 24 25 26 27

einzeln und partikelweise gegen leidliche Bezahlung und unter
den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen
an die Weißbuden verkauft werden.

Die zu verkaufenden Hölzer können vorher in den bestellten
Waldwörtern besichtigt werden und erhält der mitunterzeichnete
Revierverwalter zu Bärenfelde nähere Auskunft.

Holz-Auction

auf dem

Bärenfelser Staatsforstreviere.

Im **Kloss'schen** Gasthofe zu Kipsdorf sollen

am 16. und 17. Juli 1877

von Mittertag 9 Uhr an

folgende im Bärenfelser Forstreviere anbereitete Hölzer, als

am 16. Juli

880 Stück weiche Stämme von 8—15 cm. Mittelstärke,

845 Stück weiche Stämme von 16—22 cm. Mittelstärke,

304 Stück weiche Stämme von 23—30 cm. Mittelstärke

in den Abteilungen 22 23 24 26 27 29 30;

3825 Stück weiche Stämme, 8—15 cm. oben stark,

1532 Stück weiche Stämme, 16—22 cm. oben stark,

623 Stück weiche Stämme, 23—64 cm. oben stark,

150 Stück weiche Stämme, 8—15 cm. oben stark,

2,3, 3,4 und 4,5 Meter lang,

in den Abteilungen 2 3 4 19 20 22 23 24 25 26 27 29 30;

1000 Stück weiche Reisigstrangen, 2 cm. unten stark,

200 Stück weiche Reisigstrangen, 4 cm. unten stark

in der Abteilung 36;

am 17. Juli

83 Raummeter weiche Schalde,

270 Raummeter weiche Schalde

in den Abteilungen 4 5 6 19 22 23 24 26 27 29 30 31;

240 Raummeter weiche Stoffigäste

in den Abteilungen 22 23 24 25 27 29 30 31;

10 Westen billige Reisig,

</div

Kirchen-nachrichten.
Evangelische, Zar. Kirche h. Nachm.
16 Uhr; Orgelvorspiel: „Jesu, meine
Freude ist.“ Motette für fasselmengen
Chor von J. Böck, Bach, 1. Hälfte;
Choralvorspiel: Choral (B. S.) „Nack
der Vorlesung“ Orgelvorspiel: „Jesus,
meine Freude ist.“ 2. Hälfte des obigen
Motetten.

Protestantische, Heute Nachm. 2 Uhr hält
die Beistände für Carl Rosenthal.
Angesprochen: Heute Vorm. 9 Uhr, Dr. Ober-
lehrer Dr. Lauten.

A.M. 6. Sonntags nach Trinitatis,
das S. 1877.

und Sophienkirche, Punkt 9 Uhr
Hilfsliebe und Coquenard, Vom. 9 Uhr
Dr. Hofpred. Dr. Löber, Vesper-Glocke
heilige Lind, comp. von H. F. Richter
G. Aller, was dann statt die giebt etc.
Mitt. 12 Uhr Hora Pauli, Bannus.

Lutherische, Punkt 9 Uhr Dirz, Dr. ph.
Fischer, Nach der Predigt Berichte und
Abendmahl-Predig. Vom. 9 Uhr Herr
Dirz, Dr. phil. Nieden, Vesper-Glocke
Glocke, die Stadtkirche, Vesper-Glocke
Hilfsliebe und Coquenard, Ab. 6 Uhr
Herr Dr. Bauder.

Angesprochen: Heute Nachm. 2 Uhr hält
die Beistände für Carl Rosenthal.

Angesprochen: Heute Vorm. 9 Uhr, Dr. Ober-
lehrer Dr. Lauten.

Pianino, Pianoforte

in großer Auswahl sehr billig
zu beschaffen und zu vermieten
Galeriestraße 5b, 2.

Für Jungensfräuse.

Bebuto Unterhaltung, Consul-
tation event. Aufnahme ist der
Unterschiede zu sprechen: in
seiner Bebauung wochen-
täglich führt bis 9. Nachmittag
von 1-3 Uhr, ferner in der
Stadt nach Tschwitz-Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag.
Abends 6 Uhr.

Blauweis, Sommerstr. 2.

Dr. Treutler.

Wer

vermittelte heirathaltige Mäd-
chen? Adr. unter „Heirath“
postlagernd Riesien.

Dresdener humoristische Blätter.

Was die in den Schaufenstern
Marienstraße 8 (Gebäude) bei

Rob. Neubner

aufgehängten neuen
Mieder-Stoffe
zu wahren Spottreichen, wird die
Pameciet bestens auf-
merksam gemacht.

D. R.

Strümpfe

in allen Qualitäten kauf man
nur wirklich reell und billig am
See 31. Auch bekommt man
wertvolle Strümpe, hören und
jaden wieder angeleift.

M. T. R.

Die seit 10 Jahren auf blei-
ger Alimentarisch, ebenfalls ge-
wissen altremontinen

Herrengarderobegefäße
von F. A. Pfefferkorn

befinden sich von jetzt ab nur
17 Altmarkt 17,

Gang zur d. Mercatello und
1 Scheffelstrasse 1.

im Hause des Herrn Enditor

Treppe.

Ginnheimer A. Treden.

Mina-Bad,

Neustrelitz Str. A. (Gärt.
der Prinzessinen), täglich
öffnet von 10 Uhr bis 12 Uhr,
2 Uhr, außer Sonntags Nach-
mittag.

Mittagstisch,

in guter Familie, günstig eingefiebt,
durch den M. Martin, Kadium,
Vierstettstraße 30, Beweide.

Berlin-Dresdener Eisenbahn.



Extrazüge nach Gosebaude

an jedem Sonntag, Nachmittags
3 Uhr und 5 Uhr. Abfahrt
Mittag über 2 Uhr Berichte und
Generalversammlung.

Die zwei Bahnen bei der Ein-
heit bei der Abfahrt auch in
Kemnig an.

Preise für Ein- und Rückfahrt:
I. Kl. 80 Pf., II. Kl. 60 Pf.,
III. Kl. 40 Pf.

Die Rückfahrt kann auch mit
den genannten Zügen num. 6, 4,
8, 9 u. 10, 16 Abends erfolgen,
Berlin, am 14. Juni 1877.

Die Direction.

Privalbesprechungen.

Niederfreis.

Herrn Abend halb 9 Uhr
Gesamt-Probe des J. O.-
B. Amitsatz 1.

Die für heute angelegte Wan-
der-Versammlung findet
nicht statt.

D. V.

Dresdner Männer-Gesang-Verein.

Heute Abend im Vereinslocal
außerordentliche Probe, II. Kl.
d. v.

D. V.

Polyhymnia.

Heute Hauptversammlung
im Edeum.

E. Tennert.

L'Amitié.

Sonnabend den 14. Juli 1877:
außerordentl. Generalver-
sammlung. Anfang 9 Uhr.

Fidélité.

Morgen Sonntags früh nach dem
6 Uhr-Schiff Partie nach dem
Liebhafte Grund, Roßmühle
und Gorbitz.

**Koffer und
Taschen.**

alle Arten Taschenartikel, gute
Güte, wird sperrig ausver-
kauft am See 4, I. Gie.

Sängerschaft des Allg. Turn-Verein.

Morgen Partie nach
Kreischa. Versammlung tritt
9 Uhr Böhm. Kapelle, Abfahrt
halb 10 Uhr. Gäste willkommen.

D. V.

Jahresversammlung

der freien Vereinigung
Stolzescher Stenographen
im Königreich Sachsen

Sonntag, 8. Juli, Beginn 10 Uhr,
in Hotel der Weisen, Geißler's
Establishment. Alle Stolzenauer
sind dazu eingeladen.

D. V.

Verein. Dresdner Steinseitzer.

Heute Abendpunkt halb 9
Generalversammlung.
Das Eröffnen Alter ist not-
wendig.

D. V.

Verein Einheimischer und Fremder.

Bureau: Dresden, Walpurgis-
str. 4 pr. 9-10 Uhr.

Zweite erwähnte Doct. Aus-
fahrt jeder Art gratis. Rath in
Distanz, Nachweis von Wohn-
beweisen, Belege von Bezugssu-
ellen u. c.

D. V.

Vereinigung Schleswig Holsteiner Veteranen 1849.

Zur Belehrung an der Sonn-
tag den 8. Juli stattfindenden
Alimentarischen des biwischen Willi-
tärvereins "Zarontia" wird freund-
lich eingeladen. Versammlung
9 Uhr vor Stadt Paris.

Der Vorstand Venus.

M. T. R.

Die seit 10 Jahren auf blei-
ger Alimentarisch, ebenfalls ge-
wissen altremontinen

Herrengarderobegefäße
von F. A. Pfefferkorn

befinden sich von jetzt ab nur
17 Altmarkt 17,

Gang zur d. Mercatello und
1 Scheffelstrasse 1.

im Hause des Herrn Enditor

Treppe.

Ginnheimer A. Treden.

Mina-Bad,

Neustrelitz Str. A. (Gärt.
der Prinzessinen), täglich
öffnet von 10 Uhr bis 12 Uhr,
2 Uhr, außer Sonntags Nach-
mittag.

Mittagstisch,

in guter Familie, günstig eingefiebt,
durch den M. Martin, Kadium,
Vierstettstraße 30, Beweide.

**Berlin-Dresdener
Eisenbahn.**

Extrazüge nach Gosebaude

an jedem Sonntag, Nachmittags
3 Uhr und 5 Uhr. Abfahrt
Mittag über 2 Uhr Berichte und
Generalversammlung.

Die zwei Bahnen bei der Ein-
heit bei der Abfahrt auch in
Kemnig an.

Preise für Ein- und Rückfahrt:
I. Kl. 80 Pf., II. Kl. 60 Pf.,
III. Kl. 40 Pf.

Die Rückfahrt kann auch mit
den genannten Zügen num. 6, 4,
8, 9 u. 10, 16 Abends erfolgen,
Berlin, am 14. Juni 1877.

Die Direction.

Privalbesprechungen.

Niederfreis.

Herrn Abend halb 9 Uhr
Gesamt-Probe des J. O.-
B. Amitsatz 1.

Die für heute angelegte Wan-
der-Versammlung findet
nicht statt.

D. V.

Dresdner Männer-Gesang-Verein.

Heute Abend im Vereinslocal
außerordentliche Probe, II. Kl.
d. v.

D. V.

Polyhymnia.

Heute Hauptversammlung
im Edeum.

E. Tennert.

L'Amitié.

Sonnabend den 14. Juli 1877:
außerordentl. Generalver-
sammlung. Anfang 9 Uhr.

Fidélité.

Morgen Sonntags früh nach dem
6 Uhr-Schiff Partie nach dem
Liebhafte Grund, Roßmühle
und Gorbitz.

**Koffer und
Taschen.**

alle Arten Taschenartikel, gute
Güte, wird sperrig ausver-
kauft am See 4, I. Gie.

Allermannia,

Turn-Verein.

Verein ehemaliger Einjährige.
Kreischa. Versammlung tritt
9 Uhr Böhm. Kapelle, Abfahrt
halb 10 Uhr. Gäste willkommen.

D. V.

Jahresversammlung

der freien Vereinigung
Stolzescher Stenographen
im Königreich Sachsen

Sonntag, 8. Juli, Beginn 10 Uhr,
in Hotel der Weisen, Geißler's
Establishment. Alle Stolzenauer
sind dazu eingeladen.

D. V.

Militär-Verein Kameradschaft.

Zu der morgigen Sonntag
den 8. Juli auf dem Friedlichen
Berg befindet sich die
Vereinigung im Saale der
Tiere. Die morgige Sonntag
untergeht nach Tharandt

D. V.

Allemannia,

Turn-Verein.

Verein ehemaliger Einjährige.
Kreischa. Versammlung tritt
9 Uhr Böhm. Kapelle, Abfahrt
halb 10 Uhr. Gäste willkommen.

D. V.

Allemannia,

Turn-Verein.

Verein ehemaliger Einjährige.
Kreischa. Versammlung tritt
9 Uhr Böhm. Kapelle, Abfahrt
halb 10 Uhr. Gäste willkommen.

D. V.

Allemannia,

Alteste Dresden

Billard- und Queues-Fabrik

von Louis Kasten, Freibergerstraße 11,



empfiehlt ihr Lager eleganter und einfachster Billards und Queues, sowie Bälle. Auch u. s. w. Ganz Einrichtungen von Restaurierungen werden übernommen. Reparaturen prompt und billig ausführbar.

Commandite Zittau bei G. Vogler, Amalienstraße.

**Norddeutscher Lloyd.****Postdampfschiffahrt****v. Bremen nach Newyork u. Baltimore**

D. Oder	14. Juli nach Newyork	D. Ohio	1. Aug. nach Baltimore
D. Nürnberg	18. Juli nach Baltimore	D. Main	4. Aug. nach Newyork
D. Rhein	21. Juli nach Newyork	D. Mosel	11. Aug. nach Newyork
D. Neckar	28. Juli nach Newyork	D. Braunschweig	15. Aug. nach Baltimore

Passage - Preise nach Newyork: Erste Gajute 500 Mark, zweite Gajute 300 Mark, Zwischen 120 Mark.

Passage - Preise nach Baltimore: Gajute 400 M., Zwischen 120 M.

Von Bremen nach Rio, Montevideo und Buenos Ayres via Antwerpen und Lissabon

am 25. jeden Monats.

Rähere Auskunft ertheilt Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren General-Agent: Adolph Hessel in Dresden Scheckenstraße 7.

Gewandhausstr.**Café français.**

Bei eintretendem Bedarf von Sommerkleidern empfiehlt sich mein auf das reichhaltigste assortierte Lager einer genügenden Beachtung.

Größtes Lager am Platze von Cattun, Percal,

Meter von 40, alte Elle von 22 Pf. an, Madapolam,

Meter von 53, alte Elle von 30 Pf. an, bis zu den besten Elsässer Fabrikaten, das Meter je 75, 80, 90 und 100 Pf.

Pique, Jaconnet,

Meter von 60, alte Elle von 34 Pf. an.

Ich war auch in diesem Jahre wiederum bemüht, selbst zu den üblichsten Preisen eine waschechte halbare Ware anzubieten und hängt von jedem Stück eine gewaschene Probe zur Ansicht aus.

Lager von fertigen Jäckchen in Cattun, Stück 12½ Pf., Madapolam von 15, 18, 20 Pf., engl. Leinen von 18 Pf., Blaudruck von 18 Pf., Barchent von 25 Pf., Lama, Stück zu 1, 1½, 1¾ Pf. dhl.

Robert Böhme jr.**37 Regenmäntel**

(ganz neue Fäden) für Mädchen von 2 bis 15 Jahren, aus echt englischen wasserfesten Stoffen gefertigt, empfiehlt sich in größter Ausführung zu bestimmt billigen Preisen.

P. Schlesinger, Wilsdruffer-Str.

37**6 Pragerstraße. * Pragerstraße 6. Die Spitten- und Stickereien-****Fabrik v. J. H. Bluth,**

Königl. Hoflieferant, empfiehlt infolge der jüngsten außergewöhnlich niedrigen Arbeitslöste zu einem billigen Preisen:

Spitzen-Tücher und Rotunden von 6-30 M., Spitzen-Volants von 20-150 M., Spanische Kopftücher, Echarpes, Spitzen-Jackchen, Peterinen, Barben, Fanchons, Schleier, Fleisch, Jabots, edle und imitirte Spitzen in allen Welten, Spitzen mit angeklebten Fransen, Spitzen-Sonnenschirmbezüge v. 3-15 M., Spitzen-Fücher mit Perlmutten und Schildpott, genelle, Taschensticker mit Namen gestickt von 1-2 M., geniale Streifen, Einsätze, Leinen-Kragen mit Manschetten v. 1-3 M., sowie

Tüll-, Mull- & Zwirn-Gardinen.

NB. Echte Spitten werden in meiner Fabrik reparirt, gehäkelt und aus Neue gewebt.

Striesen, Straße 3 Nr. 25. **Moselwein,** ganz rein und gut, inkl. Pf. 75. **Heinr. Beyer, Weinhandl.** kleine Weinschänke 57.Neue Kartoffelnuß, ganz fein und gut, inkl. Pf. 75. **Heinr. Beyer, Weinhandl.** kleine Weinschänke 57.

Zogdor, empf. A. Schönfeld.

Ein Detail-, Drogen- u. Farbwaren-Geschäft

in einer großen Stadt Sachsen in in Folge Arbeitslosigkeit des Bergers zu verkaufen. Unter den günstigsten Bedingungen und bei geringer Auszahlung wäre einem jungen Fleißigen (Arbeiter) eine dauernde Selbstständigkeit geboten. Mr. Offeren unter B. M. 149 an Haasestein und Vogler, Leipzig.

Compagnie Laferme.

Restaurant-

Verkauf.

Ganz bekannte Verhältnisse halber ist ein höchstes, reizendes Restaurant zu verkaufen.

Nächstes Treffnerstr. 15 part.

Bekanntmachung.

Um heutigen Tage ist der nachstehend näher beschriebene unbekannte weibliche Leibnam hier angekündigt und politisch aufgehoben worden, was mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht wird, daß die nachgewährten Kleidungsstücke in der Totenhalle des Trinitatisklosters zur Ansicht bereit liegen.

Blankenfel, am 6. Juli 1877.

Der Gemeindevorstand: Tauscher.

Beschreibung des Leibnam: 160 Centimeter groß, grauemeliert Haar, 35 bis 40 Jahre alt, mit ziemlich entwickeltem Körper und einer Jährlinge im Oberkiefer.

kleidung: Kleidstücke rot, dopp. Watte, hellbraun gestreift, wollner Unterrock, wollnes gewirktes Unterstückchen, wollner Bruststück, Hemd und Taftentuch L. K., letzteres Nr. 20 geschnitten, Baumwolle Strampel, Schuhe mit Gummizug, weiße Wollbetten, schwarze Moltzejacke. Ein Haar goldene Ohrringe mit Emaille. In der Tasche fanden sich 53 Pennia und ein Eisenbahn-Doppelblatt von Berlintrasse nach Dresden vom 2. Juli 1877, einmal coupirt.

Nach 3-jähriger Tätigkeit als Assistent im königl. Entbindungs-Institut habe ich mich als praktischer Arzt, Frauenarzt und Geburtshilfer hier niedergelassen.

Spezialität: Ich die 1/2 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Dr. med. A. R. Klemmer,

Friedrichstraße 51
(An der Friedensbrücke e.)**Eisenbahnschienen u. Träger**

zu Bauzwecken

Schweitzer & Oppler,
Ostraallee 35. part.**Ausverkauf von Wandtapeten**
C. E. Hanewald, Schössergasse 24.**Wichtig**
für jede Familie.

Um heutigen Sonnen die Anfassung von Möbeln, Betten, Wasche, Übren, Herren-Garderobe, Teppichen u. w. möglichst zu erleichtern, gibt der Dresdner Credit-Bazar solche aus wöchentlich oder monatliche

Abzahlung

und ist bei der leichtesten Zahlungswelle jedem Gelegenheit gegeben, sich das Gewünschte auszuschaffen.

Nächstes Bettnerstrasse 16, erste Etage.

Agentur-Gesuch.

Von einem thätigen und tüchtigen Kaufmann mit ausgebildeter Playkennnis werden für die beiden Kurhöfen Neustadt und das sächsische Voigtländchen lohnende Agenturen gesucht, gleichviel welcher Branche. Kleinste Reiterchen, Get. Scherben und G. Q. 5920 an die Annenstr. 19. v. Rud. Moosse, Leipzig.

Geschäftsverkauf.

Eine Conditorei hier ist Familienverhältnisse halber sehr hilfreich zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Erforderlich sind nur einige Hundert Thaler. Zu erlösen bei Herrn Schubmacher Curt, Peterstraße 20.

Gesell-Bröd.

Eine seit 20 Jahren bestehende renommierte Bäckerei bei Dresden sucht zum alleinigen Verkauf ihres vorzüglichsten Brodes, wodurch 150-200 Pf., einen höchstens zwei solide Abnehmer und dritter man Adressen unter Land-Bröd in die Expedit. d. L. niedergelegen.

Nichtplatte,

56 Elm, Quadrat, 4 Gr. Gewicht, mit starkem Bod. 45 M.; eine Eisenbahnschiene, 2,73 lang; ein großer Ambro, großer Blaiberg, 1 Schmidemann, 16 Pf. blau bei H. Eckhardt, Poritz-Wall.

Zu verkaufen sind 2 alterthümliche große Meissner Porzellans-Bratpfannen, sowie eine Berg. von ihm, raffinirt für die Herren-Restaurateure, die Hamburger Bäcker haben, auch eine Partie alterthümliche Sitzgruppen, Neustadt, Königstraße 19c, 4 Treppen.

Specialität

in östl. und deutschen Naturosten. Spanische Mohr- u. alle anderen Arten Söde werden eingezogen, Schirme u. Stoffgriffe, Brodingen, Quasten und Södel empfiehlt in großer Auszahlung. Bäckerei B. Schädtlich, Dresden, Marienstraße 7, gegenüber Krenner's Restaurant.

NB. Getragene Naturstoffe werden neu aufgestellt. Reparaturen von Keramik und Metall werden billigst gefertigt.

Für Standespersonen und Privatleute

liest sich eine passante Gelegenheit, wenn Sie über 1-3000 Thlr. verfügen können, sich an einem großartigen Lombardgeschäft im Stile überzeugt zu betheilen bei einem garantirten Gewinn von 20 Thlr. pro 1000 Thlr. und Monat. Das Kapital wird durch Kaufpfand sicher gestellt. Nur etliche, discrete Reisestudenten werden erachtet. Wir vertheilen Adressen an Herrn W. Johanes, Annenstr. 46, Berlin, zur gefälligen Weiterüberleitung einzufinden.

Für Standespersonen und Privatleute

liest sich eine passante Gelegenheit, wenn Sie über 1-3000 Thlr. verfügen können, sich an einem großartigen Lombardgeschäft im Stile überzeugt zu betheilen bei einem garantirten Gewinn von 20 Thlr. pro 1000 Thlr. und Monat. Das Kapital wird durch Kaufpfand sicher gestellt. Nur etliche, discrete Reisestudenten werden erachtet. Wir vertheilen Adressen an Herrn W. Johanes, Annenstr. 46, Berlin, zur gefälligen Weiterüberleitung einzufinden.

Geschäftsverkauf.

Ein lebhaftes, sich guter Kundschafft erreichendes Tapiserie- u. Webwaren-Geschäft, in einer Provinzial- u. Garnisonstadt an der Elbe, ist anderweitiger Unternehmungen des Besitzers halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adr. unter V. W. 111 befindet die Exp. d. Pf. in Dresden.

Ein eleganter dunkelbrauner Wallach,

5 Fuß 4 Zoll groß, aus geritten, mit flotten Gängen, instantierfähig und ganz ruhig beim Schuh, auch empfindlich gekröpft, besonders geeignet für höhere Offiziere, ist völlig zu verkaufen.

Adr. unter V. W. 2181 an G. Müller's Annen-Gebäude in Görlitz erbeten.

Möbels. Sofas. Matratzen

Gastronomie-Bureau in Görlitz erbeten.

Unterzeichnete bestätigt, daß

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau

bei chronischem

Bronchialkatarrh

und Heiserkeit,

chronischer Paroxysmus und

allen Krankheiten der

Respirationsorgane

sich sehr wohlthätig bewährt;

davon ich denselben als Haus-

mittel bestens empfehle.

Herrn A. Hessler,

Bezirks-Arzt.

Lager halten:

C. W. Mietzsch, Hauptstr. 16,

Weigel & Zeeh, Marienstr. 1.

Max Assmann, Marienstr. 1.

Hermann, Spiegelstr. 3.

Hugo Körberlin, Wallen-

hausstraße.

Wachstuch,

Vedertuch,

Leppiche,

Cocosläufer,

Rouleaux,

Genstergaze

empfiehlt in großer Auswahl zu

den billigsten Preisen

C. E. Hanewald,

Schössergasse 24.

Houten-Cacao,

1-Pfd.-Dosen nur 3 M. 25 Pf.

1/2 " 1 " 75 "

1/4 " 1 " 95 "

etwas frisch und ohne Beige-

schmaß bei

Louis Wuch,

Chocoladen- und Butterwaren-

Geschäft,

Dresden, 7 Wallenhausstr. 7.

Weichselkirschen

faust in diesem Jahre in großen

und kleinen Pullen die Vereins-

Studienjahr.

Dresdner Börses vom 6. Juli 1877. Auf günstigere Berliner Notierungen gestaltete sich der heutige Verkehr der gleichen Börse merklich freundlicher, als an den vorausgehenden Wölfens tagen. Die Haltung der Course war generell nach oben gerichtet und auch das Geschäft erfuhr eine Anregung zu lebhafter Thätigkeit, namentlich waren S & C & Co & Co nicht ohne einiges Leben. Von den gleicher geltenden Effecten zeigten sich Prog. S. Rente, Apoc. Kleiderpapiere, große Landrentenbriefe und Apoc. Dresdner Staatspapiere gut behauptet, während Apoc. Apoc. Dresdner Rentennoten eine Kleinigkeit reagierten. Von ausl. Börsen wurden Oesterl. Silberrente 0,3 Prozent billiger abgegeben, Goldrente und Weiger Stadtanleihe zu allen Coursen umgekehrt. Eisenbahn-Aktien lagen wie immer, so auch heute, außerhalb des Verkehrs. Dasselbe ist von Eisenbahnen - Städten - Privatstädten zu berichten. Auf dem Markt der Eisenbahn-Privatstädten verhielt das Geschäft in der Hauptstadt Wallstraße I., die 0,5 Proc. unter legte Weitnachrichten gingen und Aufholpapier II., welche 0,25 Proc. im Gange waren. Aufschlussreiche und Lombardische verfolgten weisende Richtung. Banknoten waren unreglos. Tiefster. Kreide bewiesen sich im Course um 0,5 Proc. Bauwerke hatten kein Geschäft. Industriepapiere zeigten sich weniger ver nachlässigt, als dies in den letzten Tagen der Fall gewesen. Hannoveraner holten 0,5 Proc. Conti. Wertpapieren 0,25 Proc. Lieberkniger Champagnerfabr. gingen 1 Proc. unter legte Weichmuth, hoher Geld notierten Kettenfleischfabr. Südl.-Böhmen, Dampfschiffahrt, Thore Ich. Papierl. Jakob und Carl Leibert. Von Sorten erhöhten Delfter. Noten ihren Course um 0,15. Russische Noten dagegen ließen sich 1 Proc. billiger.

Dresden, 6. Juli.

Staatspapiere, Bonds.	Deutsche-Gesell.	Deutschland.
2. Stdt. Staatspapiere	—	Deutschland.
2% Rente	80.	Bauern-Gesell.
2% Rente 2500000	100.	Brandenburg
1886 2% Rente	100.	Brandenburg
1887 2% Rente	100.	Brandenburg
1888 2% Rente	100.	Brandenburg
1889 2% Rente	100.	Brandenburg
1890 2% Rente	100.	Brandenburg
1891 2% Rente	100.	Brandenburg
1892 2% Rente	100.	Brandenburg
1893 2% Rente	100.	Brandenburg
1894 2% Rente	100.	Brandenburg
1895 2% Rente	100.	Brandenburg
1896 2% Rente	100.	Brandenburg
1897 2% Rente	100.	Brandenburg
1898 2% Rente	100.	Brandenburg
1899 2% Rente	100.	Brandenburg
1900 2% Rente	100.	Brandenburg
1901 2% Rente	100.	Brandenburg
1902 2% Rente	100.	Brandenburg
1903 2% Rente	100.	Brandenburg
1904 2% Rente	100.	Brandenburg
1905 2% Rente	100.	Brandenburg
1906 2% Rente	100.	Brandenburg
1907 2% Rente	100.	Brandenburg
1908 2% Rente	100.	Brandenburg
1909 2% Rente	100.	Brandenburg
1910 2% Rente	100.	Brandenburg
1911 2% Rente	100.	Brandenburg
1912 2% Rente	100.	Brandenburg
1913 2% Rente	100.	Brandenburg
1914 2% Rente	100.	Brandenburg
1915 2% Rente	100.	Brandenburg
1916 2% Rente	100.	Brandenburg
1917 2% Rente	100.	Brandenburg
1918 2% Rente	100.	Brandenburg
1919 2% Rente	100.	Brandenburg
1920 2% Rente	100.	Brandenburg
1921 2% Rente	100.	Brandenburg
1922 2% Rente	100.	Brandenburg
1923 2% Rente	100.	Brandenburg
1924 2% Rente	100.	Brandenburg
1925 2% Rente	100.	Brandenburg
1926 2% Rente	100.	Brandenburg
1927 2% Rente	100.	Brandenburg
1928 2% Rente	100.	Brandenburg
1929 2% Rente	100.	Brandenburg
1930 2% Rente	100.	Brandenburg
1931 2% Rente	100.	Brandenburg
1932 2% Rente	100.	Brandenburg
1933 2% Rente	100.	Brandenburg
1934 2% Rente	100.	Brandenburg
1935 2% Rente	100.	Brandenburg
1936 2% Rente	100.	Brandenburg
1937 2% Rente	100.	Brandenburg
1938 2% Rente	100.	Brandenburg
1939 2% Rente	100.	Brandenburg
1940 2% Rente	100.	Brandenburg
1941 2% Rente	100.	Brandenburg
1942 2% Rente	100.	Brandenburg
1943 2% Rente	100.	Brandenburg
1944 2% Rente	100.	Brandenburg
1945 2% Rente	100.	Brandenburg
1946 2% Rente	100.	Brandenburg
1947 2% Rente	100.	Brandenburg
1948 2% Rente	100.	Brandenburg
1949 2% Rente	100.	Brandenburg
1950 2% Rente	100.	Brandenburg
1951 2% Rente	100.	Brandenburg
1952 2% Rente	100.	Brandenburg
1953 2% Rente	100.	Brandenburg
1954 2% Rente	100.	Brandenburg
1955 2% Rente	100.	Brandenburg
1956 2% Rente	100.	Brandenburg
1957 2% Rente	100.	Brandenburg
1958 2% Rente	100.	Brandenburg
1959 2% Rente	100.	Brandenburg
1960 2% Rente	100.	Brandenburg
1961 2% Rente	100.	Brandenburg
1962 2% Rente	100.	Brandenburg
1963 2% Rente	100.	Brandenburg
1964 2% Rente	100.	Brandenburg
1965 2% Rente	100.	Brandenburg
1966 2% Rente	100.	Brandenburg
1967 2% Rente	100.	Brandenburg
1968 2% Rente	100.	Brandenburg
1969 2% Rente	100.	Brandenburg
1970 2% Rente	100.	Brandenburg
1971 2% Rente	100.	Brandenburg
1972 2% Rente	100.	Brandenburg
1973 2% Rente	100.	Brandenburg
1974 2% Rente	100.	Brandenburg
1975 2% Rente	100.	Brandenburg
1976 2% Rente	100.	Brandenburg
1977 2% Rente	100.	Brandenburg
1978 2% Rente	100.	Brandenburg
1979 2% Rente	100.	Brandenburg
1980 2% Rente	100.	Brandenburg
1981 2% Rente	100.	Brandenburg
1982 2% Rente	100.	Brandenburg
1983 2% Rente	100.	Brandenburg
1984 2% Rente	100.	Brandenburg
1985 2% Rente	100.	Brandenburg
1986 2% Rente	100.	Brandenburg
1987 2% Rente	100.	Brandenburg
1988 2% Rente	100.	Brandenburg
1989 2% Rente	100.	Brandenburg
1990 2% Rente	100.	Brandenburg
1991 2% Rente	100.	Brandenburg
1992 2% Rente	100.	Brandenburg
1993 2% Rente	100.	Brandenburg
1994 2% Rente	100.	Brandenburg
1995 2% Rente	100.	Brandenburg
1996 2% Rente	100.	Brandenburg
1997 2% Rente	100.	Brandenburg
1998 2% Rente	100.	Brandenburg
1999 2% Rente	100.	Brandenburg
2000 2% Rente	100.	Brandenburg
2001 2% Rente	100.	Brandenburg
2002 2% Rente	100.	Brandenburg
2003 2% Rente	100.	Brandenburg
2004 2% Rente	100.	Brandenburg
2005 2% Rente	100.	Brandenburg
2006 2% Rente	100.	Brandenburg
2007 2% Rente	100.	Brandenburg
2008 2% Rente	100.	Brandenburg
2009 2% Rente	100.	Brandenburg
2010 2% Rente	100.	Brandenburg
2011 2% Rente	100.	Brandenburg
2012 2% Rente	100.	Brandenburg
2013 2% Rente	100.	Brandenburg
2014 2% Rente	100.	Brandenburg
2015 2% Rente	100.	Brandenburg
2016 2% Rente	100.	Brandenburg
2017 2% Rente	100.	Brandenburg
2018 2% Rente	100.	Brandenburg
2019 2% Rente	100.	Brandenburg
2020 2% Rente	100.	Brandenburg
2021 2% Rente	100.	Brandenburg
2022 2% Rente	100.	Brandenburg
2023 2% Rente	100.	Brandenburg
2024 2% Rente	100.	Brandenburg
2025 2% Rente	100.	Brandenburg
2026 2% Rente	100.	Brandenburg
2027 2% Rente	100.	Brandenburg
2028 2% Rente	100.	Brandenburg
2029 2% Rente	100.	Brandenburg
2030 2% Rente	100.	Brandenburg
2031 2% Rente	100.	Brandenburg
2032 2% Rente	100.	Brandenburg
2033 2% Rente	100.	Brandenburg
2034 2% Rente	100.	Brandenburg
2035 2% Rente	100.	Brandenburg
2036 2% Rente	100.	Brandenburg
2037 2% Rente	100.	Brandenburg
2038 2% Rente	100.	Brandenburg
2039 2% Rente	100.	Brandenburg
2040 2% Rente	100.	Brandenburg
2041 2% Rente	100.	Brandenburg
2042 2% Rente	100.	Brandenburg
2043 2% Rente	100.	Brandenburg
2044 2% Rente	100.	Brandenburg
2045 2% Rente	100.	Brandenburg
2046 2% Rente	100.	Brandenburg
2047 2% Rente	100.	Brandenburg
2048 2% Rente	100.	Brandenburg
2049 2% Rente	100.	Brandenburg
2050 2% Rente	100.	Brandenburg
2051 2% Rente	100.	Brandenburg
2052 2% Rente	100.	Brandenburg
2053 2% Rente	100.	Brandenburg
2054 2% Rente	100.	Brandenburg
2055 2% Rente	100.	Brandenburg
2056 2% Rente	100.	Brandenburg
2057 2% Rente	100.	Brandenburg
2058 2% Rente	100.	Brandenburg
2059 2% Rente	100.	Brandenburg
2060 2% Rente	100.	Brandenburg
2061 2% Rente	100.	Brandenburg
2062 2% Rente	100.	Brandenburg
2063 2% Rente	100.	Brandenburg
2064 2% Rente	100.	Brandenburg
2065 2% Rente	100.	Brandenburg
2066 2% Rente	100.	Brandenburg
2067 2% Rente	100.	Brandenburg
2068 2% Rente	100.	Brandenburg
2069 2% Rente	100.	Brandenburg
2070 2% Rente	100.	Brandenburg
2071 2% Rente	100.	Brandenburg
2072 2% Rente	100.	Brandenburg
2073 2% Rente	100.	Brandenburg
2074 2% Rente	100.	Brandenburg
2075 2% Rente	100.	Brandenburg
2076 2% Rente	100.	Brandenburg
2077 2% Rente	100.	Brandenburg
2078 2% Rente	100.	Brandenburg
2079 2% Rente	100.	Brandenburg
2080 2% Rente	100.	Brandenburg
2081 2% Rente	100.	Brandenburg
2082 2% Rente	100.	Brandenburg
2083 2% Rente	100.	Brandenburg
2084 2% Rente	100.	Brandenburg
2085 2% Rente	100.	Brandenburg
2086 2% Rente	100.	

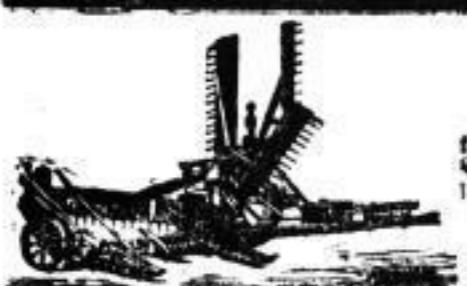
Die Hohl- und Tafelglas-Niederlage
Vereinigter Radeberger Glashütten, vorm. Willh. Rönsch & Gebr. Hirsch,
Dresden, Scheffelstraße Nr. 34,
 empfiehlt ihr großes Lager von **Hohlglas, Medizinglas, Lampenartikeln und Tafelglas** zu Fabrikpreisen.
 Auslieferung von allen Hohlglasartikeln nach Kuster oder Rechnung werden übernommen, sowie promptest und billigst ausgeführt.

Robert Bernhardt,

22—23 Freiberger Platz 22—23.
Seidenwaren-Lager.
 Lyoner Fabrikate.

Grisaille, Meter M. 1. 40.
 Taffet schwarz, Meter M. 2. 50.
 Faillle schwarz, Meter M. 3. 50.
 Bunte Seidenstoffe zu allen Preisen.

Im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt:
Bunt-gestreifte Taffete!



Mähmaschine „Silesia“

früher 1876 bei allen Concurrenzfabriken den Sieg davon.
 Große Preise, Preisgarantie und Zeugnisse auf Verlangen franco.

Wiederbeschaffung gesucht.
 C. Grieben, Döbeln.

Die Leih- und Credit-Bank von A. A. Zimmermann

befindet sich von heute an Frauenstrasse 2 erste Etage
 (Dufert's Restaurant).

Für das mir in solchem Maße geschenkte Vertrauen, bin ich im Stande gezeigt, die Preise so zu stellen, was nur ein Geschäft, welches großen Umsatz hat, im Stande ist.

Zöpfe

von 1 Mark an, von 1 bis 8 Zöpfen an, garantirt von nur gutem Kleingebäck bis zum höchsten Zopf, von langer Landem Haar (nicht französisch geschnitten), für 45 Mark, früher 100 Mark.

Poden, Chignons, Perrücken &c. von vorzüglicher Arbeit und zu billigen Preisen.

Nur ausgewählte Garben fertige & Arbeiten schon von 20 Pf. an.

Leo Stroka,
 Speziell Damenfriseur aus Wien.
 Wilsdrufferstr. 42, 1. Etage,
 Eingang Quergasse.

„NB. Trotz der Billigkeit ist meine Arbeit höchst dauerhaft, und Niemand kann sie besser machen!“

Hiermit zeige ich Ihnen an, daß ich heute mein
**Butter-, Eier- und
Käse-Geschäft**
 en gros und en detail
 von der Annenstrasse 6, in mein Haus

Röhrhofsg. 10,
 nahe der Annenstrasse,
 verlegt habe.

Ich werde nach wie vor meinen geehrten Abnehmern nur stets frische, gute, kostensparende Ware zu billigen Tarifpreisen liefern und bitte, mir das bisher geleistete Vertrauen auch weiter bewahren zu wollen.

J. Hellmann.

Preise für diese Woche:
 Feinste Rittergutbutter per Kanne M. 2.50, Stück 65 Pf.,
 „ „ Butter per Kanne M. 2.00, Stück 60 Pf.,
 „ „ Mandibutter per Kanne M. 2.10, Stück 55 Pf.

Käse, sehr grohe Käse, Schok. 2 M. 10 Pf.

Händlern bewilligt der Abnahmearb. von 3 Minuten am Pf. ab.

Bad Reiboldsgrün

bei Auerbach i. B., auch Station Rautenkranz i. B.
 Höhenkurort (2120m) für Lungenerkrankte aller Art, Stoffhüter gegen Gicht, Schwäche, Neuroleptikenten, Morbider gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Geschwüre, Lungen in Stoffwechsel, Kurbehandlung habe ich in meine Verwaltung übernommen. Dafür die Worte jetzt unbefriedigt garantire, Saftone: 1. Mai bis 31. Oktober, Frühstücksmahlzeiten haben Prospect franco.

Dr. med. Driver.

Unentgeltliche Beurtheilung
 jeden Sonntag von 11—12 Uhr Zeughausplatz Nr. 3 part.,
 im Volksklinikum.

Dr. H. Thieme. Dr. B. Vogt.

Unter Preis:

Ein Posten schwere Glas-Taffete, grau und weiß gestreift, früher das Meter M. 4.10., jetzt das Meter M. 3. 50.

Königl. Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Vom 8. Juli dieses Jahres ab, bis auf Weiteres, wird an allen Sonn- und Feiertagen Abends 10 Uhr ein Personenzug nach Dresden, Bahnhof (Ankunft 10 Uhr 50 min. Abends) abgefahren werden.

Dieselbe hält an allen Haltestationen, außer in Neukirch. Die gewöhnlichen Blaues vereinfachen zur Mittagszeit, Dresden, am 29. Juni 1877.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Freiherr von Biedermann.

Das seit Jahren rühmlich bekannte echte Ningelhardt'sche Pfaster mit dem Stempel: W. Ningelhardt und der Schutzmarke  auf den Schachteln ist geprägt und wird empfohlen gegen: Knöchenschäden, Kartuschen, Drüsen, Flecken, Salzfluss, Frost- und Brandwunden, Hämatome, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Wagnisschmerzen, Gicht und Reiseln etc. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ningelhardt'sche Pfaster, über dessen vorzügliche Heilkraft nichts wie solche kein anderes Pfaster aufzuweisen vermögen, in allen Apotheken auslegen. Zu bestellen mit Gebrauchsanweisung à S. Artikel 30 und 25 Pf. aus dem Hauptdepot: Marien-Apotheke und sämtlichen Apotheken in Dresden, sowie in allen Städten und Ortschaften Sachsen, Preußens, resp. Deutschlands, Österreichs usw.; darüber von W. Ningelhardt in Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

In obigen Niederlagen ist auch Ningelhardt's Universal-Pflaster mit derselben Schutzmarke auf den Dozen à 1 und 2 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben. Dieselbe ist geprägt und wird hauptsächlich bei allen Unterleib-Erkrankungen, allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen aller Art, Steckhusten &c. unter Garantie empfohlen.

Kurhaus Davos-Dörfl,

früher Seehof.

Pensionspreis mit Zimmer 5—7 Fres. Kurarzt, Douchen, Bäder. Gehabt empfiehlt sich G. Stifler.

Im Herrnhaus-Hotel

in Herrnskretschken stehen jederzeit Equipagen u. Reitpferde zur Disposition



Oldenburger Milchvieh-Verkauf.

Am Montag, den 9. Juli c. steht ein Transport schöner hochtragender Kühe und Kalben, sowie junger Bullen auf den Schenkenhofen zu Dresden zum freihändigen Verkauf.

Gerdés & Oltmanns,

Stollhamm in Oldenburg.

Freiverkauf von Oldenburger Milchvieh

Nicht Donnerstag den 5. Juli c., sondern Montag den 9. Juli stellen wir am Bahnhof Döbeln

einen großen Transport schönes hochtragendes Milchvieh zum freihändigen Verkauf aus.

Drost & Mennen

aus Schey in Oldenburg.

Zu Vogelschießen empfiehlt

Abschlagsbögel von 25 Pf. an, Schnepper und Armbrüste von 10 Pf. Gewinne von 1 Pf.

C. W. Dietz, Pillnitzerstr., Schans

Möbel-Transporte

in und außerhalb Dresden empfiehlt

E. Lange, Baugasse 56.

Billige Cigarren-Offerste. Wir empfangen einen großen Posten mittlere und kleinere Cigarren und geben folgende 25 Proc. unter Fabrikpreise ab, vorzüglich vorzüglichste Sorte mit einer Ausbildung mit Brust pr. Pf. für 20 Mark empfehl. G. Gräfinnig u. Reinbold, Altenstr., Commissions- und Hoflieferant, Vatergasse 29.

Gestrickte Schweisstüden u. Strümpfe das Beste für Schweinsleidende, empfiehlt

Franz Striegler, Badergasse.

Eine rein eingerichtete, frequente Restauration mit Garten, Mitte der Altstadt gelegen, ist mit vollständigem Inventar an einen zahlungsfähigen Mann französischer Abstammung sofort zu verkaufen. Rächer zu erfragen Pillnitzerstr. 57, im Laden.

5 Moritzstraße 5. Einem delikaten Doppel-Kümmel empfiehlt die Apothekenhandlung von Robert Werner, Moritzstraße 5.

3 Rädergeschütze Gardinen u. Bettdecken bei Mr. S. Simon Nachf., 14 Altmarkt 14.

Salz-Gleisch: A. von 40 Pf. an, Schöpfenstiel 14, Pillnitzerstr. 15, S. Schäfer.

gelehrte 1877
 1. Juli 1877
 2. Juli 1877
 3. Juli 1877
 4. Juli 1877
 5. Juli 1877
 6. Juli 1877
 7. Juli 1877
 8. Juli 1877
 9. Juli 1877
 10. Juli 1877
 11. Juli 1877
 12. Juli 1877
 13. Juli 1877
 14. Juli 1877
 15. Juli 1877
 16. Juli 1877
 17. Juli 1877
 18. Juli 1877
 19. Juli 1877
 20. Juli 1877
 21. Juli 1877
 22. Juli 1877
 23. Juli 1877
 24. Juli 1877
 25. Juli 1877
 26. Juli 1877
 27. Juli 1877
 28. Juli 1877
 29. Juli 1877
 30. Juli 1877
 31. Juli 1877
 1. August 1877
 2. August 1877
 3. August 1877
 4. August 1877
 5. August 1877
 6. August 1877
 7. August 1877
 8. August 1877
 9. August 1877
 10. August 1877
 11. August 1877
 12. August 1877
 13. August 1877
 14. August 1877
 15. August 1877
 16. August 1877
 17. August 1877
 18. August 1877
 19. August 1877
 20. August 1877
 21. August 1877
 22. August 1877
 23. August 1877
 24. August 1877
 25. August 1877
 26. August 1877
 27. August 1877
 28. August 1877
 29. August 1877
 30. August 1877
 31. August 1877
 1. September 1877
 2. September 1877
 3. September 1877
 4. September 1877
 5. September 1877
 6. September 1877
 7. September 1877
 8. September 1877
 9. September 1877
 10. September 1877
 11. September 1877
 12. September 1877
 13. September 1877
 14. September 1877
 15. September 1877
 16. September 1877
 17. September 1877
 18. September 1877
 19. September 1877
 20. September 1877
 21. September 1877
 22. September 1877
 23. September 1877
 24. September 1877
 25. September 1877
 26. September 1877
 27. September 1877
 28. September 1877
 29. September 1877
 30. September 1877
 31. September 1877
 1. October 1877
 2. October 1877
 3. October 1877
 4. October 1877
 5. October 1877
 6. October 1877
 7. October 1877
 8. October 1877
 9. October 1877
 10. October 1877
 11. October 1877
 12. October 1877
 13. October 1877
 14. October 1877
 15. October 1877
 16. October 1877
 17. October 1877
 18. October 1877
 19. October 1877
 20. October 1877
 21. October 1877
 22. October 1877
 23. October 1877
 24. October 1877
 25. October 1877
 26. October 1877
 27. October 1877
 28. October 1877
 29. October 1877
 30. October 1877
 31. October 1877
 1. November 1877
 2. November 1877
 3. November 1877
 4. November 1877
 5. November 1877
 6. November 1877
 7. November 1877
 8. November 1877
 9. November 1877
 10. November 1877
 11. November 1877
 12. November 1877
 13. November 1877
 14. November 1877
 15. November 1877
 16. November 1877
 17. November 1877
 18. November 1877
 19. November 1877
 20. November 1877
 21. November 1877
 22. November 1877
 23. November 1877
 24. November 1877
 25. November 1877
 26. November 1877
 27. November 1877
 28. November 1877
 29. November 1877
 30. November 1877
 31. November 1877
 1. December 1877
 2. December 1877
 3. December 1877
 4. December 1877
 5. December 1877
 6. December 1877
 7. December 1877
 8. December 1877
 9. December 1877
 10. December 1877
 11. December 1877
 12. December 1877
 13. December 1877
 14. December 1877
 15. December 1877
 16. December 1877
 17. December 1877
 18. December 1877
 19. December 1877
 20. December 1877
 21. December 1877
 22. December 1877
 23. December 1877
 24. December 1877
 25. December 1877
 26. December 1877
 27. December 1877
 28. December 1877
 29. December 1877
 30. December 1877
 31. December 1877
 1. January 1878
 2. January 1878
 3. January 1878
 4. January 1878
 5. January 1878
 6. January 1878
 7. January 1878
 8. January 1878
 9. January 1878
 10. January 1878
 11. January 1878
 12. January 1878
 13. January 1878
 14. January 1878
 15. January 1878
 16. January 1878
 17. January 1878
 18. January 1878
 19. January 1878
 20. January 1878
 21. January 1878
 22. January 1878
 23. January 1878
 24. January 1878
 25. January 1878
 26. January 1878
 27. January 1878
 28. January 1878
 29. January 1878
 30. January 1878
 31. January 1878
 1. February 1878
 2. February 1878
 3. February 1878
 4. February 1878
 5. February 1878
 6. February 1878
 7. February 1878
 8. February 1878
 9. February 1878
 10. February 1878
 11. February 1878
 12. February 1878
 13. February 1878
 14. February 1878
 15. February 1878
 16. February 1878
 17. February